

PFARREI BLATT

8/2026 | 1. bis 31. August



Pastoralraum im Rottal

Pfarrei Buttisholz | Pfarrei Grosswangen | Pfarrei Ettiswil

**Übersicht Chender-
und Sonntigsfiire**

Seite 4–6

**Kräuter- und
Blumensegnungen**

Seite 6

**Religionsunterricht
Schuljahr 2026/27**

Seite 7

Was mich bewegt gestern – heute – morgen



Beat Kaufmann, Priester

Der August: Ferien und wieder Arbeitsbeginn. Für viele junge Leute beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Schuleintritt oder Lehrbeginn. Irgendwie berühren sich im August Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Zum 1. August gibts jeweils am Rheinflall bei Neuhausen ein Feuerwerk. Ich bin kein Fan von Feuerwerken. Aber als ich dort wohnte, schaute ich es mir trotzdem an. Es sind kurze Momente, so ein farbiges Lichtspektakel. Seit fast 20 Jahren gibts auch allabendlich eine Rheinflallbeleuchtung mittels Scheinwerfern und Farbfiltern. Es ist eine Attraktion.

Während der Sommersession der eidg. Räte im Juni wurde debattiert, den Bau von neuen Atomkraftwerken wieder zu ermöglichen, nachdem vor Jahren ein Stopp beschlossen worden ist. Der Rheinflall ist in maximaler Zeitlupe während der letzten Eiszeit vor etwa 17 000 bis 14 000 Jahren entstanden. Es wird wohl eine grosse Diskussion auslösen, wenn eine Kraftwerksvorlage zur Volksabstimmung kommt. Denn unvergessen ist die Frage, wie mit radioaktivem Abfall umzugehen ist, der für Jahrhunderte und Jahrtausende eine Hypothek ist. Und dabei ist der Rheinflall nicht mal 20 000 Jahre «jung». Während der Session wurde ebenfalls über die Einschränkung von Feuerwerken debattiert.

Bei beiden Themen geht es um den Umgang mit Gottes Schöpfung und den Umgang untereinander. – Es wird gut sein: Lernen aus der Geschichte, ganz in der Gegenwart leben, in Verantwortung für die Zukunft.

Kontakte

Seelsorge-Team

Diakon Kurt Zemp,
Pastoralraumleiter
079 299 37 38, kurt.zemp@
pastoralraum-im-rottal.ch

Beat Kaufmann, Priester
079 486 42 63, beat.kaufmann@
pastoralraum-im-rottal.ch

Sekretariate

Pfarramt Buttisholz
Dorf 2
041 928 11 20, buttisholz@
pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Grosswangen
Dorfstrasse 4
041 980 12 30, grosswangen@
pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Ettiswil
Surseestrasse 2
041 980 23 30, ettiswil@
pastoralraum-im-rottal.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag,
8.30 bis 11.30 Uhr

Redaktionsschluss

September-Ausgabe
Montag, 3. August

Einsendungen an:
redaktion@
pastoralraum-im-rottal.ch

Trittst im Morgenrot daher

*Trittst im Morgenrot daher,
seh' ich dich im Strahlenmeer,
Dich, du Hoherhabener,
Herrlicher!
Wenn der Alpenfirn sich rötet,
betet, freie Schweizer, betet!
Eure fromme Seele ahnt,
Eure fromme Seele ahnt,
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren
Vaterland.*

Wenn wir am 1. August unsere Nationalhymne singen, stellen wir fest: Sie ist kein Triumphgesang, sondern ein Gebet. Sie spricht von Gott, vom Staunen über die Schöpfung und vom Vertrauen. Darin unterscheidet sie sich von vielen Nationalhymnen, die vor allem den Ruhm eines Landes besingen.

Heute stellt sich die Frage: Wie passt eine so religiöse Hymne zu einem Land, dessen Bundesverfassung die Glaubens- und Gewissensfreiheit garantiert? Religionsfreiheit bezeichnet das Recht jedes Menschen, seinen Glauben frei zu wählen, auszuüben oder keiner Religion anzugehören. Somit wird auch niemand gezwungen, die Worte des Schweizerpsalms als persönliches Glaubensbekenntnis zu verstehen. Die Hymne ist vielmehr Ausdruck einer geschichtlichen Tradition. Sie erinnert daran, dass die Schweiz ihre Freiheit und ihren Frieden über Generationen hinweg auch als Gabe Gottes verstanden hat. Diese Erinnerung muss einer säkularen Gesellschaft nicht widersprechen. Im Gegenteil, sie kann den Blick auf die Werte lenken, von denen die Freiheit lebt. Freiheit besteht nicht nur darin, tun zu können, was man

möchte. Sie braucht Orientierung und ein ethisches Fundament. Die Worte «Betet, freie Schweizer, betet!» verbinden Freiheit mit Dankbarkeit und Demut. Wer betet, drückt damit aus, dass das Leben mehr ist als eigener Verdienst. Frieden, Sicherheit und Zusammenhalt sind keine Selbstverständlichkeiten. Sie bleiben Geschenk und Aufgabe zugleich.

Als Christinnen und Christen dürfen wir darin eine Einladung sehen, am Nationalfeiertag nicht nur unser Land zu feiern, sondern auch für seine Freiheit zu danken und für seine Zukunft zu beten. Gerade in einer Zeit vieler Unsicherheiten ist das Vertrauen auf Gott kein Rückzug aus der Verantwortung, sondern eine Kraftquelle für verantwortungsvolles Handeln. Der Text der Nationalhymne wurde 1841 vom liberalen Dichter und Schriftsteller Leonhard Widmer aus der Sehnsucht nach einer friedvollen und geeinten Schweiz verfasst. Die Vertonung stammt von Alberich Zwyssig, einem Zisterziensermönch des Klosters Wettingen. Nicht als Nationalhymne, sondern als Gemeindeglied für den Gottesdienst ist der Schweizerpsalm im Kirchengesangbuch bei der Nummer 763 zu finden – als Bekenntnis zum einen und wahren Gott.

Diakon Kurt Zemp

Bild: KI-generiert



Gemeinsam feiern, beten und singen

Die Chender- und Sonntigsfiere sind kindgerechte Feiern. Kinder erleben biblische Geschichten, beten, singen und tauschen sich über den Glauben aus. So lernen sie auf einfache und altersgerechte Weise die Botschaft Jesu kennen und erfahren die Gemeinschaft der Kirche.

4

Pastoralraum

Buttisholz

Leitungsteam Spielgruppe/Kindergarten



Marc Mettler, Fabienne Zemp, Stefanie Muff und Matthias Zäch

Leitungsteam 3. Klasse



Bilder: zVg

Luzia Filliger und Diana Käch

Leitungsteam 1./2. Klassen



Marina Hersperger, Chantal Pfyffer und Nuria Leitão

Daten Sofir Buttisholz

- Sonntag, 30. August 2026
- Sonntag, 8. November 2026
- Sonntag, 21. Februar 2027
- Sonntag, 6. Juni 2027



Beginn jeweils um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche

Grosswangen

Leitungsteam Chenderfir

«Kleine Forscher auf Gefühlssafari»



Andrea Bättig, Eveline Gräni, Brigitte Häfliger,
Nadine Limacher und Cornelia Hodel

Leitungsteam 1. Klasse

«Schiff Ahoi»



Sandra Burri, Cornelia Hodel,
Manuela Kappeler und Elvira Blum

Leitungsteam 2. Klasse

«Schritt für Schritt zäme wachse»



Michèle Albisser, Bea Meyer,
Melanie Mehri und Melanie Blum

Leitungsteam 3. Klasse

«Jedes einzigartig – zäme es Meisterwärg»



Isabelle Niederhauser, Jolanda Grüter,
Corinne Lötscher und Tamara Frei

Daten Chenderfir Grosswangen

- Sonntag, 6. September 2026
- Sonntag, 15. November 2026
- Sonntag, 31. Januar 2027
- Sonntag, 21. März 2027
- Sonntag, 30. Mai 2027

Beginn jeweils um 9.30 Uhr im Pfarreitreff



Die Daten der
Sonntigsfiiren
finden Sie hier:
[www.pastoral-
raum-im-
rothal.ch](http://www.pastoral-
raum-im-
rothal.ch)

Ettiswil

Leitungsteam Chenderfiir



Bild: zVg

Claudia Gut, Irene Notz und Nicole Willi

Alle Kinder der 1. und 2. Klasse sind ganz herzlich zur Chenderfiir im neuen Schuljahr eingeladen!

Daten Chenderfiir Ettiswil

- Sonntag, 27. September 2026, 10.05–11.00 Uhr
Eltern und Geschwister sind zur ersten Chenderfiir herzlich eingeladen.
- Samstag, 17. Oktober 2026, 17.50–18.45 Uhr
- Samstag 28. November 2026, 17.50–18.45 Uhr
- Sonntag, 10. Januar 2027, 10.05–11.00 Uhr
- Sonntag, 21. März, 2027, 10.05–11.00 Uhr
- Samstag, 22. Mai 2027, 17.50–18.45 Uhr

Treffpunkt jeweils Sigristenhaus Ettiswil

Mariä Himmelfahrt Hoffnung, die aufblüht



Bild: Pfarreibriefservice.de

Am 15. August feiern wir Mariä Himmelfahrt. Das Fest erinnert daran, dass Maria ganz bei Gott ist – mit Leib und Seele. Es lädt uns ein, auf Gottes Zusage zu vertrauen: Das Leben hat Zukunft, und seine Liebe reicht über den Tod hinaus.

Seit Jahrhunderten gehört zu diesem Fest die Segnung von Kräutern und Blumen. Aus duftenden Heilkräutern, Wiesenblumen und Getreide werden bunte Sträusse gebunden und im Gottesdienst gesegnet.

Sie stehen für die Schönheit der Schöpfung, für Heilung, Dankbarkeit und Gottes Segen. Die Kräutersträusse erinnern uns auch zu Hause daran, achtsam mit der Natur umzugehen und darauf zu vertrauen, dass Gott uns auf unserem Lebensweg begleitet.

Kräuter- und Blumensegnungen im Pastoralraum

Samstag, 15. August

- 09.00 Uhr Kommunionfeier in der Muttergotteskapelle Oberroth Grosswangen
- 18.00 Uhr Kommunionfeier zum Patrozinium in der Pfarrkirche Ettiswil

Sonntag, 16. August

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Grosswangen
- 10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Buttisholz

Wir laden alle Gottesdienstbesuchenden ein, Blumen und Kräuter zum Segnen mitzubringen.

Religionsunterricht – Glauben entdecken, Werte leben

Der Religionsunterricht lädt Schülerinnen und Schüler dazu ein, sich mit Fragen nach Sinn, Glauben und Werten auseinanderzusetzen. Er vermittelt Grundlagen des christlichen Glaubens, fördert den respektvollen Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen und unterstützt junge Menschen dabei, ihre eigene Haltung zu entwickeln.



Bild: KI-generiert

Buttisholz

- 1. Klassen Guendalina Zenker
- 2. Klassen Theres Buob
- 3. Klassen Beatrice Ambühl
- 4. Klassen Helene Arnold
- 5. Klassen Helene Arnold
- 6. Klassen Helene Arnold
- 7. Klassen Guendalina Zenker
- 8. Klassen Beatrice Ambühl
- 9. Klassen Kurt Zemp
(Firmvorbereitung)

Grosswangen

- 2. Klassen Petra Fischer
- 3. Klassen Petra Fischer

- 4. Klassen Helene Arnold
- 5. Klassen Beatrice Ambühl
- 6. Klassen Beatrice Ambühl
- 7. Klassen Helene Arnold
- 8. Klassen Beatrice Ambühl
- 9. Klassen Kurt Zemp
(Firmvorbereitung)

Ettiswil

- 1. Klasse Melanie Ernst
- 1./2. Mischklasse Chantale Zihlmann
- 2. Klassen Melanie Ernst
- 3. Klasse Gabriela Matter
- 3./4. Mischklasse Melanie Ernst
- 4. Klassen Helene Arnold
- 5. Klassen Helene Arnold
- 5./6. Mischklasse Helene Arnold
- 6. Klasse Helene Arnold
- 7. Klassen Chantale Zihlmann
- 8. Klassen Beatrice Ambühl
- 9. Klassen Kurt Zemp
(Firmvorbereitung)

Kottwil

- 1./2. Mischklasse Melanie Ernst
- 3./4. Mischklasse Melanie Ernst
- 5./6. Mischklasse Helene Arnold

Alberswil

- 1./2. Mischklasse Chantale Zihlmann
- 3./4. Mischklasse Helene Arnold
- 5./6. Mischklasse Helene Arnold

Schüleröffnungsfeiern Mit Gottes Segen ins neue Schuljahr



Bild: KI-generiert

Mit dem Ende der Sommerferien beginnt ein neues Schuljahr – voller neuer Begegnungen, Herausforderungen und Chancen. Gemeinsam möchten wir diesen neuen Abschnitt mit unseren Schüleröffnungsfeiern beginnen, innehalten und Gottes Segen für das kommende Schuljahr erbitten. Nachfolgend finden Sie die Termine zu den einzelnen Feiern in unserem Pastoralraum.

Schüleröffnungsfeiern im Pastoralraum

Montag, 17. August

- 8.10 Uhr Schüleröffnung Primarstufe, Pfarrkirche Buttisholz
- 8.10 Uhr Schüleröffnung Oberstufe, Pfarrkirche Ettiswil
- 9.10 Uhr Schüleröffnung Primarstufe, Pfarrkirche Ettiswil

Dienstag, 18. August

- 8.15 Uhr Schüleröffnung Oberstufe, Gemeindesaal Buttisholz

Mittwoch, 19. August

- 8.10 Uhr Schüleröffnung Primarstufe Pfarrkirche, Grosswangen

Dienstjubiläum Mit Glauben, Herz und Humor unterwegs



Bild: Pfarrearchiv

Lieber Kurt

Seit zehn Jahren bist du im Pastoralraum im Rottal tätig.

Als Seelsorger hast du stets ein offenes Ohr und findest Worte, die berühren, motivieren und zum Nachdenken anregen. Dein lebendiger und spürbarer Glaube steckt an und nimmt Menschen mit auf den Weg.

Als Pastoralraumleiter gehst du voran, übernimmst Verantwortung und lenkst das grosse Schiff unseres Pastoralraums mit Umsicht, Weitblick und Herz.

In den vergangenen zehn Jahren hast du den Pastoralraum entscheidend mitgeprägt und mitgestaltet. Dein «Entlebucher Humor» bringt Leichtigkeit in den Alltag und deine Begeisterung wirkt immer wieder ansteckend.

In deinem Wirken spürt man deine Wertschätzung für die Menschen, deine Herzlichkeit und dein tiefes Verständnis für ihre Anliegen. Mit grossem Engagement setzt du dich für unseren Pastoralraum und unsere Kirchgemeinden ein.

Lieber Kurt, wir schätzen deine Art sehr und danken dir von Herzen für deinen unermüdlichen Einsatz. Zu deinem zehnjährigen Dienstjubiläum gratulieren wir dir herzlich. Wir sind dankbar, dass du bei uns bist, und freuen uns auf viele weitere Begegnungen und gemeinsame Jahre.

Für den regionalen Kirchenrat
Astrid Schwarzentruher

Hoch hinaus zur Haglere – Wandern, Durchatmen und Auftanken



Bild: Uschi Furrer, FG Buttisholz

Wanderung auf die Haglere

Gemeinsam sind wir am Freitag, 4. September unterwegs in der Biosphäre Entlebuch und wandern durch eine prachtvolle Hochmoorlandschaft mit eindrucklicher Aussicht.

Vom Gitziloch führt der Wanderweg hoch zum Bleikechopf und weiter zur Haglere auf 1948 m ü. M.

Die Haglere ist einer der schönsten Aussichtspunkte der Region.

Naturgenuss, Zeit für Austausch und sich eine Pause vom Alltag gönnen: Schenk dir etwas Gutes und melde dich an!

Infos und Anmeldung

- Wanderzeit: 3 Std. 50 Min. (735 m ↑ | 735 m ↓ | 11 km)
- Ausrüstung: Wander- oder Trekking-schuhe, dem Wetter entsprechende Kleidung, evtl. Wanderstöcke
- Verpflegung: Start-Kaffee im Kurhaus in Flühli, Mittagessen/Getränke aus dem Rucksack, Stärkung nach der Wanderung im Restaurant Stäldeli (nur Barzahlung)
- Treffpunkt: 7.45 Uhr PP Chrüzschüür Buttisholz, Fahrt mit Privatautos
- Rückkehr: 17.30 Uhr in Buttisholz
- Kosten: Fr. 20.– (Nichtmitglied: Fr. 25.–)
- Anmeldung: Uschi Furrer, 041 929 09 17
Mail: uschi.furrer@fg-buttisholz.ch
Sandra Aregger, 041 928 02 40
- Anmeldeschluss: Montag, 31. August
- Durchführung: bei gutem Wanderwetter

Frauengemeinschaft Buttisholz

Wechsel im Pfarreirat Buttisholz

Engagement, das Spuren hinterlässt

Ein herzliches Dankeschön gilt Marianne Arnold, Esther Bättig, Ruth Bühlmann, Marianne Unternährer, Robi Graber und Paul Bucher.

Während der vergangenen neun Jahre haben sie sich mit grossem Engagement, wertvollen Ideen und viel Herzblut im Pfarreirat Buttisholz eingesetzt und das Pfarreileben aktiv mitgestaltet.

Wir danken ihnen von Herzen für ihren langjährigen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Neu im Pfarreirat begrüßen wir:

Roswitha Bättig, Ursula Blättler, Urs Burri, Susy Keckeis, Tobias Müller und Josef Weingartner.

Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihnen viel Freude und gute Begegnungen.

Pfarrei-Team Buttisholz

August-Agenda

Die Agenda, das Herzstück des Pfarreiblattes, lädt alle ein, beim einen oder anderen Anlass dabei zu sein. Wir freuen uns.

Sonntag	2	Mittwoch	12
9.00 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann) Pfarrkirche Grosswangen		16.30 Eucharistiefeier Sonnbühl Ettiswil	
Dienstag	4	Samstag	15
9.30 Kommunionfeier Linde Grosswangen		Mariä Himmelfahrt	
14.00 Begägnisgkafi Cafeteria Primavera Buttisholz Ein Nachmittag für Begegnung, Austausch und gemüthliches Beisammensein. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung und ein Getränk wird offeriert. Alle sind herzlich willkommen.		9.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp) Muttergotteskapelle Oberroth, Grosswangen mit Querflötentrio Ruth Hodel, Esther Affentranger und Martin Giese	
		18.00 Kommunionfeier zum Patrozinium (Kurt Zemp) Pfarrkirche Ettiswil	
Mittwoch	5	Sonntag	16
16.30 Kommunionfeier Sonnbühl Ettiswil		9.00 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann) Pfarrkirche Grosswangen	
Freitag	7	10.15 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann) Pfarrkirche Buttisholz	
Herz-Jesu-Freitag		11.15 Chelekafi Buttisholz Noch etwas Zeit haben, einen Kaffee oder Tee mit Zopf geniessen und an spannenden Gesprächen teilhaben. Die Gruppe Chelekafi heisst Sie herzlich willkommen im Pfarrhaus Buttisholz.	
9.00 Eucharistiefeier Pfarrkirche Ettiswil			
10.15 Eucharistiefeier Pfarrkirche Buttisholz			
Samstag	8	Montag	17
18.00 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann) Pfarrkirche Buttisholz		8.10 Schüleröffnung Primarstufe Pfarrkirche Buttisholz	
		8.10 Schüleröffnung Oberstufe Pfarrkirche Ettiswil	
		9.10 Schüleröffnung Primarstufe Pfarrkirche Ettiswil	
Sonntag	9	Dienstag	18
9.00 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann) Pfarrkirche Grosswangen		8.15 Schüleröffnung Oberstufe Gemeindesaal Buttisholz	
10.15 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann) Pfarrkirche Ettiswil		9.30 Kommunionfeier Linde Grosswangen	
Dienstag	11	Mittwoch	19
9.30 Eucharistiefeier Linde Grosswangen		8.10 Schüleröffnung Primarstufe Pfarrkirche Grosswangen	

- 15.00 **Eucharistiefeier** Kapelle St. Ottilien Buttisholz
16.30 **Kommunionfeier** Sonnbühl Ettiswil

Samstag 22

- 18.00 **Kommunionfeier (Kurt Zemp)**
Pfarrkirche Buttisholz

Sonntag 23

- 9.00 **Kommunionfeier (Kurt Zemp)**
Pfarrkirche Grosswangen
10.15 **Kilbigottesdienst – Erstkommunion-
Eröffnungsgottesdienst (Kurt Zemp und
Gabriela Matter)**
mit der 3. Klasse und «Fredy Pi. und s'Arnolde»
Pfarrkirche Ettiswil
17.00 **Kilbikonzert** Pfarrkirche Ettiswil
mit Rämischfädra (mehr Infos auf Seite 13)

Dienstag 25

- 9.30 **Eucharistiefeier** Linde Grosswangen
19.00 **Eucharistiefeier** Sakramentskapelle Ettiswil

Mittwoch 26

- 16.30 **Kommunionfeier** Sonnbühl Ettiswil

Freitag 28

- 19.00 **Step by Step** Firmandenanlass mit Paten,
Start Pfarrkirche Ettiswil

Samstag 29

- 9.00 **Step by Step** Firmandenanlass mit Paten,
Start Pfarrkirche Ettiswil
18.00 **Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)**
Pfarrkirche Ettiswil

Sonntag 30

- 9.00 **Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)**
Pfarrkirche Grosswangen
10.15 **Erstkommunion-Eröffnungsgottesdienst
(Beat Kaufmann und Beatrice Ambühl)**
mit der 3. Klasse und Beginn mit Sofir-Gruppe
Pfarrkirche Buttisholz

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Samstag, 8. August

Buttisholz, 18.00 Uhr

Anna Bösch-Sidler, Arigstrasse 17,
früher Sagerhof; Pia Schmidlin-Hodel,
St. Ottilienstrasse 7; Franz und
Marie Schmidlin-Birrer, Luzern

Sonntag, 16. August

Buttisholz, 10.15 Uhr

Josef und Anna Schumacher-Vetter,
Hinterdorf; Fanny und Josef Fischer-
Helfenstein, St. Ottilienstrasse 26

Samstag, 22. August

Buttisholz, 18.00 Uhr

1. Jahrzeit für Anton und Hermine
Kaufmann-Müller, Arigstrasse 17,
früher Fürtiring 17 und Niffel, Nottwil
Jahrzeit für Marie Lampart, Arigstrasse 20;
Hans und Klara Bernet-Haas, Dorf 1

Sonntag, 23. August

Grosswangen, 9.00 Uhr

Jahrzeit für Ursula Blum, Betagtenzentrum
Linde, früher Hackergass

Ettiswil, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Josef und Alice Steger-Meyer,
Ausserdorf 3; Viktor Krummenacher-
Hodel, Brestenegg 23

Sonntag, 30. August

Grosswangen, 9.00 Uhr

Jahrzeit für Franz Huwyler, Pfarrhelfer
und Kaplan in Grosswangen; Hans
und Maria Achermann-Schurtenberger,
Winkelhalde 16

Buttisholz, 10.15 Uhr

1. Jahrzeit für Franz Ziswiler-Stalder,
Luternau 6
Jahrzeit für Beatrice Rogger, Gassmatt 24;
Alois und Emma Rogger-Arnold, Brüggere

Pfarreichroniken

Taufen

Buttisholz

20.06. Lenyo Felder

11.07. Malea Erni

Grosswangen

28.06. Jana Büchler

28.06. Finn Kurmann

Ettiswil

13.06. Tim Peier

14.06. Livio Schurtenberger

21.06. Nina Nastasia Batista Jones

05.07. Lia Birrer

19.07. Yannis Duss

Verstorbene

Buttisholz

Sophie Helfenstein-Burri, geb. 1945

Grosswangen

Hans Huber, geb. 1933

Edith Wyss-Schwegler, geb. 1959

Ettiswil

Noel Rosaj, geb. 2026

Bruno Rölli-Lenz, geb. 1961

Kollekten

04.06. Pfadi Ettiswil	414.00
04.06. Jungwacht und Blauring	
Buttisholz	484.40
04.06. Jubla Grosswangen	322.00
07.06. Ronald McDonald	
Kinderstiftung	372.30
09.06. Krebsliga Schweiz	879.40
13.06. Spitex Buttisholz/Nottwil	638.00
14.06. Stiftung SSBL Rathausen	422.60
18.06. Betagtenzentrum Linde	192.95
21.06. Bistum Basel:	
Caritas Flüchtlingshilfe	598.35
28.06. Bistum Basel: Papstopfer	177.30
Vielen Dank für Ihre Spenden.	

Vorschau Treffpunkt Frauen Grosswangen

Fingerfood schnell und easy

Am Freitag, 25. September kochen wir zusammen Häppchen, welche einfach herzustellen und gut vorzubereiten sind.

Beat Müller, ein weit gereister Gastroprofi, kehrt in die Kochschulküche Grosswangen zurück an den Herd, um Freude am Handwerk zu vermitteln.

Weitere Infos und Anmeldung bis 18. September unter www.treffpunktfrauen-grosswangen.ch oder in der Pfarreiblatt-Ausgabe vom September.



Bild: zVg

Vorschau Treffpunkt Frauen Ettiswil

Herbstwallfahrt zum Marienwallfahrtsort Oberschongau



Bild: zVg

Am Mittwoch, 9. September sind alle Frauen zur diesjährigen Herbstwallfahrt eingeladen. Diakon Kurt Zemp wird den Gottesdienst gestalten.

Abfahrtsorte:

- Kottwil: 13.10 Uhr, Rest. Post mit Halt in Zuswil und Ausserdorf
- Ettiswil: 13.20 Uhr, Gemeindehausplatz
- Alberswil: 13.30 Uhr, Mehrzweckhalle

Anmeldung bis

Freitag, 4. September 2026 bei Margrit Ludin, Telefon 041 980 27 80 oder per E-Mail: ludin.moebel@bluewin.ch

Kosten für Carfahrt

25–30 Franken, je nach Teilnehmerinnenzahl

23. August

Kilbi Ettiswil – ein Fest für Gross und Klein

Die Kirchweihe und das traditionelle Kilbikonzert laden zu einem festlichen Wochenende voller Gemeinschaft, Musik und gelebter Tradition ein. Gemeinsam feiern wir unsere Kirche als Ort der Begegnung und geniessen ein abwechslungsreiches Konzertprogramm.

Kirchweihgottesdienst

10.15 Uhr Kirchweihgottesdienst für Familien und Start des Erstkommunionweges.

Musikalisch wird der Gottesdienst mitgestaltet von «Fredy Pi. und s'Arnolde».

Anschliessend Kilbibetrieb auf dem Kilbiareal mit den Dorfvereinen.

Kilbikonzert mit Rämshfädra um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche



Bild: z/vg

Livia Bergamin – Flöte, Patrizia Pacozzi – Violine, Sonja Fuchsli – Klavier und Violine, Severin Suter – Cello

Rämshfädra, das musikalische Kraut in der neuen Volksmusiklandschaft, blüht seit 2006 fröhlich und leidenschaftlich. Rämshfädras Musiker/innen haben Wurzeln sowohl in der Volksmusik wie in der Klassik, die sie nutzen, um eigene musikalische Wege zu gehen. Vorlagen werden zerrupft und anders gemischt, Bekanntes wird zitiert, Eigenes dazukomponiert und alles zusammen in eine neue Form gebracht.

Wenn die vier auf der Bühne stehen, hört man ihr professionelles instrumentales Können, ihre Präzision und Energie und spürt bis in die hinterste Ecke ihren Spass am gemeinsamen Tun. Die überraschenden, witzigen, poetischen und überaus virtuos arrangements lassen jeden Konzertbesucher glücklich nach Hause gehen.

Irma Strässle, Pfarreisekretariat



Bild: Pixabay

«Eine Baustelle kann man nicht alleine bewältigen»

Der Benediktiner Martin Werlen plädiert dafür, Baustellen lieben zu lernen. Denn Baustellen stehen für Entwicklung – sei dies in der Kirche oder im Leben überhaupt.

Das Haupthaus der Propstei St. Gerold, wo Sie wohnen und arbeiten, wurde während drei Jahren restauriert. Was hat diese Baustelle mit Ihnen gemacht?

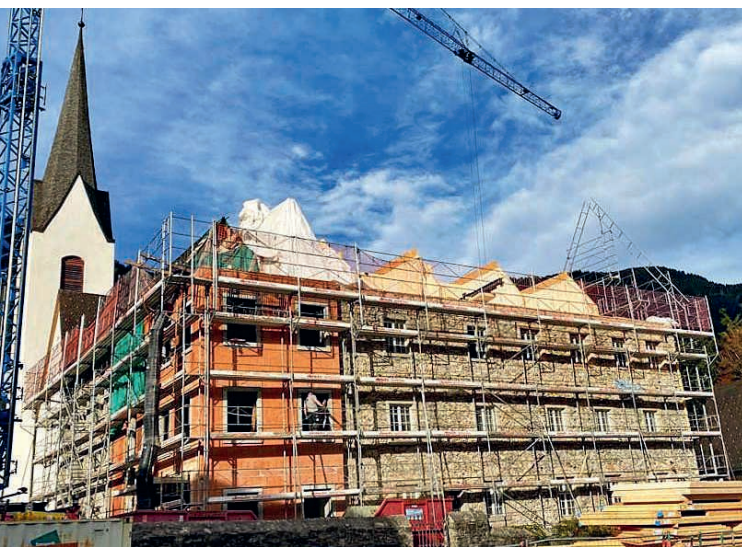
Martin Werlen: Das ist eine grosse Herausforderung, wenn man Schweige- oder Firmenseminare durchführt. Ich habe gemerkt, dass wir diese Seminare nicht neben, sondern nur mit der Baustelle durchführen können. Also haben wir sie integriert.

Was heisst das konkret?

Als das Dach abgedeckt werden musste, haben wir die Dachziegel als Tischdekoration eingesetzt. Ich habe mit allen Seminargästen eine Führung über die Baustelle gemacht, sodass sie das selbst erleben konnten. Es gab Leute, die immer wieder kamen, weil sie interessiert waren, was sich in der Zwischenzeit verändert hat.

Während drei Jahren eine Baustelle: das Haupthaus der Propstei St. Gerold in Vorarlberg.

Bild: Martin Werlen



In Ihrem Buch «Baustellen der Hoffnung» deuten Sie die Baustelle als Symbol für die Kirche. Wie meinen Sie das?

Das Bild der Baustelle ist das häufigste Bild für die Kirche, das der heilige Paulus in seinen Briefen braucht. Ein starkes Bild, das aber wenig bekannt ist. Wenn ich als Festprediger für eine Kirchweihe oder eine Patronatsfeier eingeladen werde, wird oft ein Lied gesungen, in dem die Kirche als «Haus voll Glorie» bezeichnet wird – ein fürchterliches Bild.

Was ist so schlimm daran?

Dieses Bild führt dazu, dass all das, was nicht dieser Glorie entspricht, unter den Teppich gewischt wird. Wie anders ist es, wenn ein junger Theologe oder eine junge Theologin in eine Pfarrei kommt, um «ein Haus voll Glorie» zu pflegen oder um auf einer Baustelle zu arbeiten. Eine Baustelle kann man nie alleine bewältigen. Ein Haus pflegen kann eine Person allein, indem sie anderen Befehle gibt, es zu reinigen. Durch unseren Umbau wurde mir allerdings bewusst, dass unsere Kirchengebäude sehr stark vom Bild des Hauses voll Glorie geprägt sind.

Sie sagen, Baustellen seien nötig, damit es Entwicklung gibt. In der Kirche gibt es viele Baustellen: Stichwort Missbrauchskrise,

Reformstau, Spaltung in Konservative und Liberale usw. Wo sehen Sie Entwicklung?

Wichtig ist zuerst einmal, dass wir eine Baustelle als solche wahrnehmen und benennen, ohne bereits die Lösung zu haben. Dazu müssen wir zusammensitzen und gemeinsam nach einer Lösung suchen. Nehmen wir die Stellung der Frau in der katholischen Kirche. Das ist eine Baustelle! Wir drängen jedoch sofort dazu, eine Lösung zu haben. Gerade auch Leute, die regelmässig Gottesdienste besuchen, nehmen das überhaupt nicht als Baustelle wahr.

Aber wie bringt man die Leute dazu, das wahrzunehmen?

Indem ich die Baustelle angehe, aber auch jene mitnehme, die noch nicht so weit sind. In der Zeitschrift «Gemeinsam glauben» publiziere ich jeweils eine E-Mail an Papst Leo. In der Februarnummer erinnere ich ihn daran, dass im 19. Jahrhundert der konservative Papst Pius IX. einen Nicht-Priester zum Kardinal ernannt hat. Ich schlage Papst Leo vor, drei hochrangige Personen – zwei Frauen und einen Mann –, die im Vatikan Ämter innehaben, deren Leiter bisher zu Kardinälen ernannt wurden, ebenfalls in den Kardinalsrang zu erheben. Auf diese Weise werden auch die mitgenommen, die das 19. Jahrhundert besonders hochhalten.

Sie loben die Baustelle. Eine solche bedeutet aber auch Lärm und Schmutz und Unannehmlichkeiten.

Lärm und Schmutz sind kein Wert an sich, aber im Hinblick darauf, dass daraus etwas Besseres wird, nehmen wir das in Kauf. Papst Franziskus hat den synodalen Prozess angestoßen. In der weltweiten Umfrage, an der auch die Schweiz teilgenommen hat, wurden zuerst die Baustellen benannt. Die Umfrage stiess auf geringes Interesse, weil man nicht in Kategorien der Baustelle gedacht hat. Dabei gilt der synodale Weg nicht nur für die

Martin Werlen (63), Benediktiner, war Abt des Klosters Einsiedeln. Seit 2020 ist er Propst der Propstei St. Gerold in Vorarlberg (Österreich). Werlens Buch **«Baustellen der Hoffnung»** erschien 2024 im Herder-Verlag.



Weltkirche. Wir können überall dort, wo wir Verantwortung tragen, gemeinsam an der Baustelle arbeiten. Die meisten Lösungen, die wir in der Propstei gefunden haben, entstanden im Austausch am Tisch.

Es gab keinen Architekten, der das vorher geplant hat?

Entscheidend war, dass der Architekt ein Teamplayer wie wir alle war. Im Atrium zum Beispiel sieht man 1000 Jahre Baugeschichte im gleichen Raum. Die Idee vom Boden in Lehm kam von mir, die Betriebsleiterin brachte ein, dass die Originalwand aus dem 11. Jahrhundert sichtbar bleibt, der Bereichsleiter schlug eine Christusfigur von 1710 vor, die sich farblich dieser Wand angleicht. Der Architekt fand diese Ideen grossartig und nahm sie auf.

Nicht alle Amtsträger in der katholischen Kirche sind Teamplayer.

Ja, sie waren lange Zeit nicht als solche gefragt. Es ist Teil der Baustelle, dass man miteinander an die Arbeit geht.

Sie benutzen das Bild auch für das Leben überhaupt.

Alles Wichtige verdanken wir Baustellen. Der Raum, in dem ich hier drin bin, das Zimmer, in dem ich heute Abend schlafe, verdanken wir Baustellen. Sobald das Gebäude fertig ist, blenden wir die Baustelle aus. Wenn wir mit Baustellen nur Schrecken und Horror verbinden, haben wir ein Leben lang Probleme. Wesentlich ist, dass man Freude an Baustellen bekommt. Ein liebevoller Blick darauf eröffnet viele Perspektiven.

Sylvia Stam, Erstpublikation im «pfarrblatt» Bern

Zwei neue Synodalratsmitglieder

Andrea Bütler und Andreas Wigger gehören neu zum Synodalrat, der Exekutive der Landeskirche. Dessen weitere sieben Mitglieder hat die Synode bestätigt.

16

Thema

Gewählt wurde an der ersten Sitzung des neuen kantonalen Kirchenparlaments am 17. Juni. Dessen 100 Mitglieder, am 2. Februar wieder- oder erstmals gewählt, kamen dann zu ihrer ersten Sitzung zusammen, um sich zu konstituieren, also verhandlungsfähig zu machen. Da in der Kirche die Exekutive nicht vom Volk, sondern von der Synode bestimmt wird, waren dann auch die neun Mitglieder des Synodalrats zu wählen. Dessen ebenfalls vierjährige Amtsdauer begann am 1. Juli.

Im Amt bestätigt wurden Annegreth Bienz-Geisseler (61, Entlebuch, seit 2012), Sandra Hartmann-Huber (48, Willisau, seit 2018), Thomas Räber (60, Gelfingen, seit 2018), Karin Wandeler-Wüest (59, Schenkon, seit 2021), Nana Amstad-Paul (69, Emmenbrücke, seit 2021), Claudio Spescha (Malters, 41, seit 2024) und Simone Parise (36, Luzern, seit 2024). Räber bleibt zudem bis Ende 2027 Präsident des Synodalrats, Hartmann-Huber Vizepräsidentin.

Neu gewählt wurden Andrea Bütler (56, Meggen) und Andreas Wigger (59, Luzern). Sie folgen auf

Renata Asal-Steger (Luzern), die nach 16 Jahren ihr Amt zur Verfügung stellte, und Armin Suppiger (Kriens), der nach zehn Jahren nicht mehr antrat. Andrea Bütler ist typografische Gestalterin und Medienmanagerin, Wigger Betriebswirtschaftler und Partner bei einem internationalen Wirtschaftsberatungsunternehmen.

Synodepräsidium bestätigt

Bestätigt wurden Walter Hofstetter (Luzern) als Präsident der Synode und Urs Ebnöther (Rothenburg) als Vizepräsident. Beide sind bis Ende 2027 im Amt. Gewählt wurden – auf vier Jahre – zudem die Mitglieder der fünf Parlamentskommissionen. Deren Präsidien:

- Geschäftsprüfungskommission: Marlis Roos Willi (Geiss, neu)
- Staatskirchenrechtliche Kommission: Michael Günter (Hochdorf, neu)
- Seelsorge – Bildung: Fabrizio Misticoni (Sursee, neu)
- Diakonie – soziales Engagement: Angelika Koch (Kriens, neu)
- Sonderkommission Aufarbeitung Missbrauch: Thomas Scherer (Luzern, bisher)



Ausführlich:
[lukath.ch/
synodesession](https://lukath.ch/synodesession)

Andreas Wigger und Andrea Bütler sind seit 1. Juli neue Mitglieder des Synodalrats.

Bild: Roberto Conciatori

Mariä Himmelfahrt Kollekte für Marbacher Kirchenorgel



Bild: Pfarrei Marbach

Die kantonale Kollekte an Mariä Himmelfahrt (15. August) kommt der Orgelrenovation in der Pfarrkirche Marbach zugute. Die Kosten von rund 400 000 Franken übersteigen die Möglichkeiten der finanzschwachen Kirchgemeinde bei Weitem; sie muss gegen 140 000 Franken an Spenden zusammenbringen. Die Marbacher Goll-Organ wurde 1924 eingebaut.

Wallfahrt nach Einsiedeln Afrika-Stimmung in der Klosterkirche

Am Samstag, 29. August, findet in Einsiedeln die 16. afrikanische Wallfahrt statt. Sie steht unter dem Leitwort «Pilger der Hoffnung – vereint im Glauben» und soll mit Gesängen, verschiedenen Sprachen und kultureller Vielfalt die afrikanischen Gemeinschaften in der Schweiz sichtbar machen und ein Zeichen der Hoffnung und der Einheit setzen, wie es in der Einladung heisst. Die Wallfahrt beginnt um 10.30 Uhr mit der Versammlung vor der Klosterkirche und dem Kreuzweg. Dem Gottesdienst um 12.30 Uhr in der Klosterkirche steht Valentine Koledoye vor, Bischofsvikar der Bistumsregion St. Urs (Kantone Aargau, Basel-Landschaft und -Stadt).

29.8., ab 10.30, Klosterplatz und -kirche Einsiedeln

Ungewohnte Farben in der barocken Kirche: an der Afrika-Wallfahrt in Einsiedeln 2025.

Bild: Franziska Bosshard



Was mich bewegt Mit leichtem Schritt voran



Bild: Bernard Hallet

Im Sommer verändert sich unser Rhythmus. Dann werden Gedanken oft weiter. Es ist eine gute Zeit, sich zu fragen: Wo gehe ich hin? Was trägt mich?

Manchmal merkt man erst unterwegs, was einen eigentlich bewegt und was trägt. Mir kommen in solchen Zeiten Menschen in den Sinn, die ihren eigenen Weg gegangen sind. Birgitta von Schweden zum Beispiel: unbequem, klar, hörend. Eine, die sich nicht zufriedengegeben hat mit dem, was ist, und zugleich tief im Vertrauen verwurzelt war, dass Gott auch durch Unruhe spricht. Oder Klara von Assisi: leise und entschieden. Madeleine Delbrêl: mitten im Alltag, zwischen Küche, Strasse und Gebet. Alles keine Heldinnen im grellen Licht. Eher Menschen mit einem starken inneren Kompass.

Mich beschäftigt, dass viele dieser Spuren kaum sichtbar begonnen haben. Keine grossen Programme, keine fertigen Antworten. Dafür Dranbleiben. Ein Gespür dafür, dass der Glaube nicht nur ist, sondern «wird», sich unterwegs klärt.

Klara findet dafür in ihrem zweiten Brief an Agnes von Prag starke und ermutigende Worte: Was du begonnen hast, halte fest, schreite aber weiter – sicher, freudig und achtsam. Vielleicht ist das die Richtung: Nicht alles gleich wissen müssen, aber mit offenen Augen weitergehen. Und mit dem Vertrauen, dass Gott sich auch auf ungeplanten Wegen bemerkbar macht.

Felix Gmür, Bischof von Basel

Kräutersegnungen an Mariä Himmelfahrt (15. August)

«Wie ein Duft, der bleibt»

An Mariä Himmelfahrt werden Kräuter gesegnet. Der Brauch ist Erinnerung an eine Marienlegende, die Heilkraft der Kräuter, aus kirchlicher Sicht Ausdruck göttlicher Lebenskraft, auch wissenschaftlich belegt.

An Mariä Himmelfahrt, kirchensprachlich «Mariä Aufnahme in den Himmel», verbinden sich Lehre, Volksglaube und Wissenschaft. «Zur Kräutersegnung werden seit über tausend Jahren an diesem Tag Heilkräuter zum Gottesdienst gebracht», heisst es im «Benediktionale», dem Segensbuch der katholischen Kirche. Die Legende, die damit verknüpft ist, erzählt, die Freundinnen und Freunde Marias hätten an deren Grab duftende Blumen und Kräuter gefunden. «Ihr Leichnam habe keinen Verwesungsgeruch, sondern wohlriechende Düfte verströmt», erklärt die Theologin Gunda Brüske vom Liturgischen Institut in Freiburg. Martina Gassert, Pfarreiseelsorgerin in Sempach und Eich, nimmt dieses Bild auf, wenn sie davon berichtet, wie in ihren Pfarreien immer zu Mariä Himmelfahrt Kräuter gesammelt, zu bunten Sträusschen gebunden und im Gottesdienst gesegnet werden. «Die Sträusschen sollen zeigen, dass das Leben kostbar ist und dass Gott uns umgibt – wie

ein Duft, der bleibt», sagt Gassert. Kräuter könnten Schmerzen lindern, heilen, Ruhe bringen – «und sie verbinden uns mit der göttlichen Lebenskraft». An Mariä Himmelfahrt gehe es um Heilung und Stärkung, erklärt die Seelsorgerin. Maria sei eine «Frau voller Kraft» gewesen. «Sie hat Ja gesagt zum Leben, Menschen begleitet und gestärkt – und ist für viele bis heute eine Helferin in der Not, Trösterin und Mutmacherin.»

«An Mariä Himmelfahrt geht es um Heilung und Stärkung.»

Martina Gassert, Seelsorgerin

In Sempach bindet jeweils Gisela Stirnimann mit einer Gruppe Frauen die Kräutersträusschen. Gesammelt werde das, «was die Natur im jeweiligen Jahr schenkt», erklärt

Stirnimann. Es müssten nicht bestimmte Kräuter sein. Im Gottesdienst werden die Sträusschen dann verschenkt. Manche Besucher:innen hängten sie zum Trocknen auf, andere benutzten sie zum Kochen oder für einen Tee. Das «Lexikon der Bräuche und Feste» (Herder Verlag 2001) listet weitere Verwendungen auf: Geweihte Kräuter werden in Haus und Stall im



In Sempach werden die Kräutersträusschen an die Gottesdienstbesucher:innen verschenkt.



Martina Gassert segnet die Kräutersträusschen, die um den Altar hingestellt werden. In Sempach findet der Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt bei trockenem Wetter am See statt.

Bilder: Robert Conciatori (15. August 2025)

Herrgottswinkel angebracht, krankem Vieh ins Futter gemischt oder man wirft die Kräuter ins offene Feuer, um Schutz gegen Blitze und Seuchen zu erlangen.

«Das passt zu Maria»

Solcherlei ordnet der Hochdorfer Drogist Walter Käch als Volksglauben ein – ohne diesen abwerten zu wollen. Was er hingegen weiss: «Vieles, was aus Überlieferungen und alten Schriften über Heilkräuter bekannt ist, lässt sich heute wissenschaftlich belegen und bestätigt das alte Kräuterwissen.» Käch ist vom Fach: Er präsidiert die Stiftung, welche die historische Drogerie im Freilichtmuseum Ballenberg führt, und stellt dort oft selbst Naturheilmittel her.

Zurück zu Mariä Himmelfahrt. Wie in Sempach läuft es vielerorts, und wie dort findet der Gottesdienst an Himmelfahrt oft draussen statt. «Es passt zu Maria, in die Natur zu gehen», findet Gassert und erinnert an den Marienmonat Mai mit seinen Bummeln zu Maiandachten. In Kleinwangen etwa bindet die Frauen-

gemeinschaft Kräutersträusschen für den Feldgottesdienst im Ibenmoos, in Willisau feiert man auf dem Willbrig, in Dagmersellen auf dem Kreuzberg oder im Pastoralraum Oberseetal beim Jagdhaus Hiltig. Samt Sternmarsch dorthin.

Etwas fürs Leben mitnehmen

Wie lange all dieses Brauchtum sich zu halten vermag, ist ungewiss. In Hildisrieden etwa, wo an Mariä Himmelfahrt zugleich das Patrozinium gefeiert wird, bringen die Gottesdienstbesucher:innen die Sträusschen selbst mit. Gemeindeleiter Erich Hausheer stellt fest, dass deren Anzahl stetig abnimmt.

Das ist anderswo gleich. Trotzdem: Die Menschen nähmen gerne an solchen Gottesdiensten teil, weil es da viel zu sehen und zu erleben gebe, sagt Gassert. «Das sind sinnstiftende Feiern, die einem etwas für das eigene Leben mitgeben. Und der anschließende Apéro trägt ebenfalls zur Gemeinschaft bei.»

Dominik Thali



buttisholz · grosswangen · ettiswil
pastoralraum im rottal

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal, Dorf 2, 6018 Buttisholz | E-Mail: redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Redaktion: Redaktionsteam Nicole Meier und Irma Strässle | Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Wassertropfen auf einem Frauenmantel-Blatt.

Bild: Dominik Thali

*Man könnte viel Wasser sparen,
würden wir Menschen
mehr Wasser trinken.*

Stefan Fleischer (*1938), Rentner, Grenchen
